› Heimattreffen Kottwitz/Ketzelsdorf

Kottwitz und Ketzelsdorf 2025

Erneut haben Georgine Nitsch und Ehegatte eine sehr schöne Zeit im Riesengebirge verbracht.

Bereits am Mittwoch, den 25. Juni, reisten mein Mann und ich an, weil wir auch — so wie im letzten Jahr — diverse Orte besichtigen wollten. Dies waren unter anderem Königinhof (hier hatten wir auch unsere Ferienwohnung), Tschernoschitz, ein Onkel von mir lebte hier, Königgrätz, Verdeck, Mastig und Gradlitz. Katharinendörfel, welches als Ort an sich nicht mehr existiert, aber sich dort eine Freizeitanlage mit zwei kleinen Seen, einem Campingplatz, Unterkünften und einem Restaurant befinden, haben wir ebenfalls besucht. Es liegt wunderschön ruhig in einem Tal, von Wäldern umgeben. In den meisten der besuchten Orte habe ich auf den Friedhöfen wieder nach Ahnenspuren gesucht. Am Haus meiner Vorfahren in Siebojed Nr. 1 waren wir ebenfalls, leider war diesmal niemand vor Ort.

Am Friedhof in Dubenec besuchten wir das Grab meines Urgroßvaters Eduard Patzak, welches ich nun für die nächsten 12 Jahre gemietet habe, damit es erhalten bleibt. Leider ist es, wie so viele andere Gräber auch, in keinem guten Zustand, aber gemeinsam mit Verwandten meines Vaters wollen wir es wieder schöner machen. Außerdem hatte ich für meine Ahnenforschung Termine am Katasteramt sowie im Gemeindeamt Trautenau. In beiden Behörden waren die Mitarbeiter sehr freundlich und auch sehr bemüht, meine Anfragen zu erledigen.

Samstag (Kottwitz Kirche St. Petrus und Paulus) und Sonntag (Ketzelsdorf am Marienbrünnl) fanden die Gottesdienste/Treffen statt. Die Begrüßungen waren sehr herzlich und auch die Freude über das Wiedersehen derer, die wir im letzten Jahr kennenlernen durften, auf beiden Seiten sehr groß.

Beide Gottesdienste waren sehr gut besucht und wieder sehr schön gestaltet. Abgehalten wurden sie in Kottwitz von Pfarrer Konrad Richter und dem Pfarrer aus Trautenau, Ján Kubis. Die Messe wurde von einem Chor begleitet und es spielte auch ein Musiker auf seinem Waldhorn.

Bei den Vorbereitungen und der Organisation waren unter anderem beteiligt: der Bürgermeister von Kottwitz, Vladimír Lukeš, der auch eine kurze Ansprache zur Begrüßung hielt, Familie Jitka und Jiří Bašek, welche, wie ich erst später erfuhr, an diesem Tag auch ihren 50. Hochzeitstag feiern durften. Hier gratuliere ich sehr herzlich! Unsere liebe Gudrun Bönisch, HOB von Kottwitz, die sich schon seit vielen Jahren hier mit ihrer langjährigen Erfahrung einbringt, organisiert und in jeder Hinsicht sehr hilfsbereit ist, ebenso Walter Kuhngaber aus Kottwitz, der ebenfalls sehr in die Organisation eingebunden ist. Ihm haben wir viele der wunderschönen Fotos für unsere Erinnerungen zu verdanken. Nach dem Gottesdienst in Kottwitz waren wir noch in Hermannseifen im Restaurant U Soudku, welches extra für uns an dem Tag geöffnet hatte. Die Speisekarte ist in deutscher und tschechischer Sprache gehalten, das Essen war wieder sehr gut und es herrschte gute Laune mit vielen Gesprächen. Nach dem Essen versammelten wir uns vor dem Restaurant für ein Gruppenfoto. Leider sind auf diesem nicht alle Kirchenbesucher zu sehen.

Beim Marienbrünnl wurde die Messe von Pfarrer Konrad Richter und dem tschechischen Konzelebranten und Gast Mons. Mgr. Jan Paseka, dem Generalvikar der Königgrätzer Diözese, zelebriert. Suzana Kazmirowska hatte mit Ordensschwester Ludmila für die Besucher Essen, Getränke, Kaffee und Kuchen mit weiteren Helfern organisiert und vorbereitet. In der Kirche sang der Chor Schola von der Sankt Gotthard Kirche in Prag, der Organist war Karel Otruba. Otruba und seine Familie begleiten die deutsch-tschechische Brünnlwallfahrt musikalisch seit Anfang der Neunziger Jahre. Zwei von ihren drei Kindern singen im Chor. Der Chorleiter stammt aus dem Riesengebirge und pilgerte schon mit seinen Eltern öfters zum Brünnl. Nach der Kirche versammelten wir uns auf der Treppe für ein Gruppenfoto.

Das gesellige Zusammensein wurde vom **Verein NaŽďár** aus Soor mit sehr schöner Musik begleitetet. Der Verein bemüht sich um die Rettung der Kirche in Soor.

Weitere Teilnehmer und Helfer waren: **Petr Ježek**, stellvertretender Bürgermeister in Ketzelsdorf, der am Anfang die Ansprache hielt, die **Ortsgemeinde** stellte Zelte, Tische und Bänke kostenlos zur Verfügung. **Věra Nýčová** und **Ljuba Justová**, aus Ketzelsdorf und Komar, halfen unter anderem mit Blumenschmuck, Reinigen und Backen von Kuchen, der sehr lecker war.

Als Dolmetscher fungierte, wie auch im letzten Jahr, **Christian Kazmirowski**. Der Küster **Pavel Sibr** aus Ketzelsdorf kümmert sich das ganze Jahr über um die Kirche, er wird von **Václav Lokvenc** (Förster) und **Ladislav Hladký** (aus Altenbuch-Dörnei) sehr unterstützt. Walter Kuhngaber aus Kottwitz macht immer tolle Erinnerungsfotos und hilft auch, wenn man Fragen hat. Mich persönlich freute auch sehr, daß **Julia Heindl**, die Tochter einer der Familien, die wir letztes Jahr kennenlernen durften, in Ketzelsdorf die Fürbitten in deutscher Sprache vortrug.

Ich weiß nicht, ob ich in Worte fassen kann, wie schön es war und welche Mühe sich die Menschen machten, damit alle eine so angenehme, gemeinsame schöne Zeit verbringen konnten. Dafür mein sehr herzlicher Dank an alle, die hierzu beigetragen haben!

Eine große Freude wäre es, wenn noch mehr Interessierte in den nächsten Jahren, Nachkommen, Freunde und auch Ortsfremde, an den Gottesdiensten und Treffen teilnehmen würden. Wenn jüngere Generationen es den Menschen, welche die weite Reise nicht mehr allein antreten können, ermöglichen, auch noch einmal in die Heimat zu kommen — und wer weiß, vielleicht lernt man zufällig Menschen kennen, mit denen man verwandt ist. Ich durfte dies im letzten Jahr erfahren und es berührt und erfreut mich sehr. So oder so, das Riesengebirge ist immer eine Reise wert!

Mit herzlichem Dank und den besten Wünschen für eine gute, gesunde Zeit. **Georgine Nitsch**

Nach dem Gottesdienst: vor der Kirche in Ketzelsdorf am Marienbrünnl.

Vor dem Hermannseifener Restaurant „U Soudku“. Fotos: Walter Kuhngaber

Eduard Patzaks Grab in Dubenec. dieses Foto: Georgine Nitsch

Julia Heindl, Fürbitten Ketzelsdorf.

› Eine Persönlichkeit aus Neuschloß

Pfarrer Konrad Richter

In diesem Jahr hat Georgine Nitsch Pfarrer Konrad Richter aus Nové Zámky/Neuschloß während der Gottesdienste erleben dürfen.

Geburtshaus von Pfarrer Konrad Richter in Neuschloß. Fotos: Georgine Nitsch

Richter war zum letzten Mal in Kottwitz und Ketzelsdorf als Pfarrer tätig. Seit Mitte der Neunziger Jahre begleitete er als Geistlicher die Wallfahrt, nur im letzten Jahr war es ihm aus gesundheitlichen Gründen leider nicht möglich, anzureisen.

Konrad Richter mit seinem Bild von Marienbrünnl.

Pfarrer Richter wurde 1944 in Neuschloß, einem Teil von Nieder-Öls, in dem Gasthaus seiner Großeltern an der Hauptstraße als jüngster von sechs Brüdern geboren. Auf Wunsch des Großvaters sollte sein Vater Gastwirt werden, aber er wehrte sich dagegen. So kümmerte sich die Mutter von Pfarrer Richter um die Gastwirtschaft, die heute noch existiert. Als sie einige Jahre nach der Vertreibung wieder in die Gastwirtschaft kam — so erzählte er — meinte sie, daß „die gleichen Menschen mit der gleichen Bekleidung“ sich dort aufhielten. Auch sie wurde sofort wieder erkannt. Er erzählte auch, wie ihm als Kleinkind kurz vor der Vertreibung von einer ehemaligen Nachbarin das Leben gerettet wurde, es waren sehr berührende und emotionale Momente.

Als Priester wirkte er an mehreren Stellen, in den Jahren vor seiner Pensionierung in der Gemeinde Schwedt. Seinen Ruhestand verbringt er in Düsseldorf als Aushilfspfarrer

Zum Abschied bekam er ein schönes Bild vom Marienbrünnl überreicht. Mein Eindruck war, daß ihm der Abschied nicht leichtgefallen ist. Für mich war es eine große Ehre und Freude, Pfarrer Konrad Richter, wenn auch nur kurz, kennenlernen zu dürfen. Im Namen aller bedanke ich mich sehr herzlich für seine jahrelange Begleitung und wünsche ihm noch viele gesunde und glückliche Jahre! *Ihre HOB-Sprecherin* **Georgine Nitsch**

› Bernsdorf

Die Pension „Nas Dum“

Von oben: Die Pension „Nas Dum“ in Bernsdorf. Foto: www.ontdektsjechie.nl

In Bernsdorf, auf dem Weg nach Lampersdorf, direkt hinter der Eisenbahnbrücke auf der rechten Seite, befindet sich die “Pension Nas Dum“.

Die Hausnummer des „Bed & Breakfast“, also der Unterkunft mit Übernachtung und Frühstück, ist Nr. 94, früher war es die CP80.

2013 wurde mir von einem Heimatfreund berichtet, daß die Pension von einem jungen niederländischen Ehepaar (Jan und Liesbeth Kiefte) geführt werde, das seit Jahren in Bernsdorf lebe und gut Deutsch spreche. Das Haus sei mit viel Aufwand vollständig renoviert worden und es gebe schön eingerichtete Zimmer mit einem reichhaltigen Frühstück zu einem günstigen Preis. Im Juli 2025 bin ich mit Jan Kiefte per eMail in Kontakt gekommen und erfuhr, daß sie immer vor Ort anwesend sind und über vier Zimmer und ein Apartment verfügen. Eine nähere Beschreibung ist auf ihrer Internetseite zu finden. Gebucht werden kann nur per Anfrage per eMail an die Unterkunft. Sie heißen auch deutsche Gäste willkommen.

Im Internet ist die Pension unter der Adresse **http://www.ontdektsjechie.nl/** zu finden, was so viel bedeutet wie „Entdekken Sie Tschechien“, woher dieses Bild stammt. Weitere Versionen sind die Seite **https://www.ontdektsjechie.nl/de** in deutscher Sprache und **https://www.ontdektsjechie.nl/en** in englischer Sprache. **Peter Stächelin**

› Schatzlar, Trautenau, Riesengebirge

Heimatkalender für 2026

Liebe Heimatfreunde,
Jan Visek und Freund bieten wieder Kalender für 2026 mit schönen alten Aufnahmen aus dem Riesengebirge, Alt-Schatzlar und Alt-Trautenau an.

Die Kalender sind im Format DIN A3 (42 x 29,7 cm) auf sehr hochwertigem Papier gedruckt und dürfen nicht mit den Kalendern verwechselt werden, welche früher vom Preußler-Verlag für Riesen- und Isergebirge herausgegeben wurden. Der Preis pro Kalender beträgt 12 Euro plus Versandkosten. Diese betragen von Tschechien in die EU bei ein bis drei Exemplaren einheitlich 15 Euro. Bei mehr als drei Exemplaren bitte Versandkosten bei mir erfragen. Nach dem Verschicken der Kalender erhalten Sie eine Gesamtrechnung von Peter Stächelin.

Alt-Trautenau umfaßt: Trautenau (die Gartenstadt, Judenhaus, Ober- und Mittelvorstadt, Reichstraße, Ringplatz, Stadtpark und

Tabaktrafik, Villa Salomon, Uffo-Horn-Straße, Widmuth und Kryblitz), Jungbuch, Parschnitz.

Außerdem erhalten die Besteller anläßlich des zehnjährigen Jubiläums eine Sonderpostkarte.

Alt-Schatzlar umfaßt Schatzlar (Glashütte, Laubenhäuser, Marktplatz, der Schacht Elisabeth und Manger-Burg, Schloß und Vorburg), Bernsdorf, Brettgrund (Papiermühle), Goldenöls, Königshan, Lampersdorf und Schwarzwasser (Jugendfeuerwehr).

Alt-Riesengebirge umfaßt die Alte schlesische Baude, Geigergucke, Grenzbauden und Hohenelbe, Johannisbad, Marschendorf, Petzer (Grünbach), Rochlitz an der Iser, Schneegrubenbaude, Seilbahn auf die Schneekoppe, Spindlermühle, Starkenbach und Zehgrund.

Näheres zur Bestellung und eine Vorschaumöglichkeit finden Sie im Internet unter der Web-Adresse **www.trautenau.de** unter dem Punkt „Aktuelles“.

Fragen und Bestellungen unter der Angabe von Namen, Postadresse, ggf. eMail-Adresse und Telefonnummer, senden Sie an:

Peter Stächelin
Lilienstraße 35
82538 Geretsried
Telefon: 08171 26363
eMail: **webmaster@peter-st.de**

Zu Ihrer Information:
Die Bestellung setzt zum Zweck der Zustellung Ihr Einverständnis voraus, Ihren Namen, Adresse, Telefonnummer und optional die eMail-Adresse an die Herausgeber nach Tschechien weitergeben zu dürfen.

Die Telefonnummer ist durch den EU-Versand aufgrund der Zollvorschriften notwendig, die eMail für die Paketbenachrichtigung. **Peter Stächelin,** *HOB*